



Trinkwassermaßnahmen im Ortsnetz Lengfurt

Information zur Trinkwasserqualität – Stand 23.02.2026

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

bereits zum dritten Mal wurden im Lengfurter Ortsnetz Keime nachgewiesen und die Chlorung und ein Abkochgebot durch das Gesundheitsamt Main Spessart angeordnet. Wir arbeiten mit Hochdruck an der Ursachenforschung und -behebung. Bei den Trinkwasseruntersuchungen vom 06.02.2026 wurden erneut Auffälligkeiten festgestellt.

Das Abkochgebot wurde zwischenzeitlich durch das Gesundheitsamt am 17.02.2026 aufgehoben.

Wir möchten Sie daher transparent über die Situation und das weitere Vorgehen informieren.

1. Aktuelle Untersuchungsergebnisse

- Am 03.02.2026 (Probeergebnis vom 06.02.2026) wurden im Hochbehälter Enterokokken nachgewiesen.
- In der Folgeuntersuchung am 05.02.2026 (Probeergebnis vom 09.02.2026) wurden keine Enterokokken mehr festgestellt, jedoch ein coliformer Keim.

Auch wenn nicht in jeder Probe Keime nachgewiesen werden, gilt ein wiederholter Befund als ernstzunehmender Hinweis auf eine mögliche hygienische Beeinträchtigung. Zusätzlich wurde erneut eine Desinfektion mit Chlor eingeleitet.

2. Was bedeutet das für Ihre Gesundheit?

- Besteht ein Abkochgebot, ist das Trinkwasser unter Einhaltung des Abkochgebotes sicher verwendbar.
- Schwangere und Säuglinge können bei einer länger andauernden Chlorung auf Mineralwasser umsteigen, um eine gesundheitliche Beeinträchtigung weiter zu minimieren.
- Tiere können das gechlorte Wasser unbedenklich trinken, jedoch ist Chlor für Fische auch in geringen Konzentrationen schädlich. Daran müssen sowohl Besitzer von Aquarien, als auch von Fischteichen denken.
- Bei chronischen Erkrankungen informieren Sie zur Sicherheit Ihren behandelnden Arzt.

Die eingesetzte Chlorung erfolgt im gesetzlich zulässigen Bereich und ist gesundheitlich unbedenklich. Sie dient ausschließlich dem Schutz der Bevölkerung.

3. Bisherige Entwicklung

- Im Oktober 2025 kam es erstmals zu Grenzwertüberschreitungen bei coliformen Keimen im Hochbehälter.
- Es folgten Reinigung und Desinfektion des Hochbehälters durch eine Fachfirma, sowie die Chlorung des Trinkwassers.
- Im Dezember 2025 wurde nach Aufhebung der Chlorung erstmalig ein Enterokokkenwert im Ortsnetz festgestellt. Die Chlorung des Trinkwassers wurde erneut angeordnet.
- Nach engmaschigen Kontrollen ohne weitere Auffälligkeiten wurde die Chlorung am 20.01.2026 zunächst beendet.
- Anfang Februar 2026 kam es erneut zu einem Nachweis von Enterokokken im Hochbehälter.

4. Wie geht es weiter?

Die Ursachenforschung erfolgt Schritt für Schritt. Dabei werden alle möglichen Einflussfaktoren nacheinander (nach Wahrscheinlichkeit) geprüft und weiterhin an den 9 Entnahmestellen Proben gezogen.



Durchgeführte Maßnahmen:

- Hochbehälter (Aufgrund möglicher Sedimentablagerungen in den Kammern: Reinigung und Desinfektion in KW43)
- Leitungsnetz (alle Sticleitungen im Ortsnetz wurden und werden regelmäßig gespült bzw. Ortung möglicher Ursachen)
- Chlorungszeitraum aufgrund der Weihnachtsfeiertage bis KW2.
- Hochbehälter (Aufgrund möglicher Einträge durch Fliegen: Überprüfung der Dichtigkeit am Bauwerk/Lüftungen, Austausch Fliegengitter erfolgte in KW7/8)
- **Aktuell:** Leitungsnetz (es wurde ein Leitungsabschnitt mit stagnierendem Wasser und positivem Befund geortet. Der betreffende Abschnitt wird auf 60m Länge in KW9 ausgetauscht)

Warum wird die Chlorung zeitweise aufgehoben?

Solange das Trinkwasser gechlort wird, werden mögliche Keime zuverlässig abgetötet. In dieser Phase dienen die Proben in erster Linie der Überwachung der Desinfektionswirkung.

Wenn bauliche oder technische Maßnahmen zu möglichen Ursachen abgeschlossen werden (z. B. die Maßnahmen am Hochbehälter), wird die Chlorung durch das Gesundheitsamt zeitweise aufgehoben. Nur so kann überprüft werden, ob die ergriffene Maßnahme die Ursache tatsächlich beseitigt hat oder nicht.

Wichtig ist:

Das Leitungssystem in Lengfurt ist ein sogenanntes Ringleitungssystem mit wenigen Sticleitungen, was die Eingrenzung eines betroffenen Leitungsabschnittes zusätzlich erschwert. Daher erfolgen während dieser Phase deutlich engmaschigere Untersuchungen (mehrmals wöchentlich an 9 verschiedenen Messstellen im Ortsnetz). Eine weiterhin bestehende Ursache der Verunreinigung kann somit frühzeitig erkannt und sofort reagiert werden. Dieses Vorgehen ist fachlich üblich und dient der langfristigen Sicherstellung einer stabilen Trinkwasserqualität.

5. Weitere Untersuchungen

Die Probenahmen erfolgen aktuell an 9 Messstellen im Ortsnetz. Ein weiteres akkreditiertes Labor wurde mit den Untersuchungen beauftragt. Die Ursachensuche erfolgt kontinuierlich weiter. Wir möchten darauf hinweisen, dass diese noch andauern kann.

6. Unterstützung durch die Bürger

Auch private Installationen können in Einzelfällen Einfluss auf die Wasserqualität haben. Wir bitten daher vorsorglich um Mithilfe. Bitte prüfen Sie Ihre private Hausinstallation auf:

- Zustand der Leitungen (Korrosion, Alter)
- Frostschäden
- **keine Verbindung zwischen Zisternenwasser und dem Trinkwassernetz**
(Sicherung der Zisternen gegen Rückfluss durch Einbau eines Rückflussverhinderers!)

Unser Ziel ist eine dauerhaft stabile und hygienisch einwandfreie Trinkwasserversorgung.

Die Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt und den Fachbehörden.

Wir informieren Sie weiterhin regelmäßig über neue Erkenntnisse.

Die entsprechenden Informationen erhalten Sie digital über den Markt Triefenstein Kanal, unsere Webseite, die Nina-Gefahren-App, sowie die Pressemitteilungen des Landratsamtes in der lokalen Tagespresse.

Analog hängt der Markt Triefenstein die Informationen in den Aushangkästen aus und lässt Handzettel mit dem Anzeigenblatt verteilen. **Bitte informieren Sie immer auch Ihr Umfeld (Nachbarn, Senioren) mit.**

Wir wissen, dass die wiederholten Maßnahmen und Einschränkungen bei vielen von Ihnen zu Unmut und Verunsicherung führen. Dafür haben wir großes Verständnis. Bitte seien Sie versichert, dass wir gemeinsam mit den Fachbehörden mit Hochdruck an der Ursachenforschung und an einer nachhaltigen Lösung arbeiten, um schnellstmöglich wieder eine dauerhaft stabile Trinkwasserqualität sicherzustellen.